

3D-Klang für klassische Musik von morgen

- **Siemens Arts Program veröffentlicht Cellowerke von Tschaikowsky und Gulda in 3D-Sound-Technologie mit Solocellist Jakob Spahn und der Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters**
- **Zwei immersive Audioformate auf einem Tonträger offenbaren neue Wege für Klassik im digitalen Zeitalter**
- **Blu-ray und CD erscheinen am 11. Mai**

Das Siemens Arts Program hat zusammen mit der Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters und Jakob Spahn, Solocellist des Staatsorchesters, Werke von Peter Tschaikowsky und Friedrich Gulda eingespielt und in mehreren „Immersive-Sound-Formaten“ produziert. In intensiver Zusammenarbeit vom Siemens Arts Program, seinem künstlerischen Leiter Stephan Frucht und dem Immersive Audio Network IAN ist ein völlig neues Klangerlebnis entstanden, das tradiertes Cellorepertoire mit einem technisch innovativen Audioverfahren vereint. Beim immersiven 3D-Sound werden alle drei Raumdimensionen abgebildet. Der Rezipient befindet sich dabei mitten im Klangraum und kann die Qualität der Klänge dreidimensional erfahren.

Das Album „Cellokonzerte“ im 3D-Sound erscheint am 11. Mai als Blu-ray und CD im Label Hänssler Classic. Die Tonaufnahmen dafür entstanden in der Konzernzentrale der Siemens AG und im Bruno-Walter-Saal der Bayerischen Staatsoper. Zudem wird die 3D-immersive Produktion bei der „Langen Nacht der Musik“ am 28. April im Siemens Headquarters in München aufgeführt.

<https://www.muenchner.de/musiknacht/2018/location-detailansicht/siemens-zentrale/>

Stephan Frucht, künstlerischer Leiter des Siemens Arts Program, erklärt: „Die Musikförderung hat bei Siemens bereits eine lange Tradition. Anders als bei klassischen Sponsorings initiiert das Siemens Arts Program aber auch eigene Projekte, bei denen in direkter Zusammenarbeit mit Künstlern Neues geschaffen wird. Bei

unserer 3D-Produktion haben wir gemeinsam mit der Orchesterakademie Delikatesen des Cellorepertoires in ungewöhnlicher Besetzung und einer neuartigen Klangkonzeption ausgearbeitet.“

Annette Zühlke, Direktorin des Musikalischen Bereichs der Bayerischen Staatsoper, ergänzt: „Die Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters und die Siemens AG verbindet eine langjährige Partnerschaft. In diesem Rahmen ist auch die vorliegende Einspielung entstanden, bei der unsere jungen Stipendiatinnen und Stipendiaten zum ersten Mal die Möglichkeit erhalten, unter außergewöhnlichen Produktionsbedingungen sowohl Kammermusik als auch konzertantes Repertoire mit einem technisch neuen Audioverfahren sorgfältig aufzunehmen.“

Folgende Werke sind auf der neuen CD und Blu-ray eingespielt:

- Friedrich Gulda: Konzert für Violoncello und Blasorchester
- Peter Tschaikowsky: Rokoko Variationen für Violoncello und Bläserquintett (Arr.: David Stromberg)
- Peter Tschaikowsky: Andante cantabile – Streichquartett Nr. 1, op.11, Nr. 2



Tschaikowsky | Gulda: Cellokonzerte
 Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters
 Jakob Spahn (Cello)
 Stephan Frucht (Leitung)
 Hänssler Classic, HC18016, © 2018

Siemens Real Estate hat das Auditorium des neuen Siemens Headquarters in München mit modernster Audiowiedergabetechnik ausgestattet, die in der Lage ist, diese 3D-Klangdarstellung abzubilden. Dieses Audiosystem basiert auf einer technischen Lösung des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie (IDMT), für die das Siemens Arts Program in Zusammenarbeit mit dem Immersive Audio Network (IAN) hochauflösende immersive Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Gebäude geschaffen hat.

3D- bzw. immersive Audioformate sind grundsätzlich nicht neu, zur Anwendung kommen sie im Musikalltag bislang allerdings nur selten, da sie an hohe Anforder-

rungen für Hard- und Software geknüpft sind. Die vorliegende Aufnahme demonstriert, wie die Digitalisierung klassische Musikproduktionen diversifizieren und qualitativ weiter verbessern kann.

Über das 3D-Immersive-Audio-Verfahren:

Im Gegensatz zur herkömmlichen Stereo- oder Surround-Technik bieten immersive Audioformate neuerdings auch die Möglichkeit, einzelne Klangobjekte an festgelegten Koordinaten im Raum zu positionieren bzw. diese durch den Raum zu bewegen. Beim 3D-immersiven Sound kommt zur X- und Y-Achse, wie man sie vom sog. Surround-Sound kennt, noch eine dritte Dimension dazu: die Z-Ebene. Das eigene Hören wird zu einem tatsächlichen 3D-Erlebnis, scheinbar wie in der Natur. So kann bei der im Siemens-Auditorium eingesetzten Technologie eine beliebige Anzahl von Klängen frei im Raum positioniert werden. Jedes Klangobjekt erhält eine individuelle Lautstärke sowie eine stabile Raumposition, die sich dynamisch verändern lässt. Man spricht daher auch vom sog. „objektbasierten“ Hören. Der Hörer befindet sich inmitten des musikalischen Geschehens. Man erlebt hautnah die räumliche Qualität der Klänge, kann sich frei zwischen ihnen bewegen und autark den Klangraum erkunden – als befände man sich mitten im Orchester oder an einem beliebigen Platz im Konzertsaal.

Ansprechpartner für Journalisten:

Konstanze Somborn, Tel.:+49 89 636-36641
E-Mail: konstanze.somborn@siemens.com

Siemens Arts Program:

Anke Bobel, Tel.:+49 30 386-20278
E-Mail: anke.bobel@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/Siemens_Arts

Weitere Infos: www.siemens.com/siemensartsprogram

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit 170 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist weltweit aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter effizienter Stromerzeugungs- und Stromübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit seiner börsennotierten Tochtergesellschaft Siemens Healthineers AG ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computer- und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2017, das am 30. September 2017 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 83,0 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 6,2 Milliarden Euro. Ende September 2017 hatte das Unternehmen weltweit rund 377.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.